INTERIOR SCHOLARSHIP

Das AIT-Stipendium der Sto Stiftung

PRESSEMITTEILUNG
Hamburg, 8. Juli 2022

Das *Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung* ist entschieden

Das *Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung* wird in diesem Jahr vier Mal vergeben. Während der Jurysitzung am 5. Juli 2022 überzeugten je eine Studentin der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und der Hochschule für Technik Stuttgart sowie je ein Student der Technischen Universität Graz und der Zürcher Hochschule der Künste die Jury. Mit einem monatlichen Zuschuss von jeweils 500 Euro zum Lebensunterhalt wird es den Studierenden ein Jahr lang ermöglicht, sich voll und ganz ihrem Studium widmen zu können.

1. Jury des diesjährigen Interior Scholarship (v.l.n.r.: Ralf Pasel, Thomas Huth, Sabine Keggenhoff, Eva Marguerre, Hartmut Raiser, Kristina Bacht)
Foto: GIULIANI | VON GIESE

Das mit insgesamt 24.000 Euro dotierte *Interior Scholarship – das AIT-Stipendium der Sto-Stiftung* wurde in diesem Jahr zum zwölften Mal vergeben. Wie auch in den letzten Jahren war die Beteiligung mit 45 Bewerber*innen aus 10 Ländern und 12 Nationalitäten europaweit. Durchgesetzt haben sich in diesem Jahr **Florian Berger** (Technische Universität Graz, AT-Graz), **Pauline Gondek** (Burg Giebichenstein Kunsthochschule, DE-Halle), **Niklaus Huber** (Zürcher Hochschule der Künste, CH-Zürich) und **Maike Kößler** (Hochschule für Technik, DE-Stuttgart).

Während der Jurysitzung am 5. Juli 2022 im AIT-ArchitekturSalon Hamburg bewerteten und diskutierten Prof. Ralf Pasel (pasel.künzel architects / CODE | Construction + Design / Technische Universität Berlin, DE-Berlin), Thomas Huth (Parat, DE-Hamburg), Prof. Sabine Keggenhoff (KEGGENHOFF | PARTNER / TH OWL Detmold, DE-Arnsberg-Neheim/Detmold), Eva Marguerre (Studio Besau-Marguerre, DE-Hamburg), Prof. Hartmut Raiser (Technische Hochschule Rosenheim, DE-Rosenheim / *RAISERLOPES* Architekten + Innenarchitekten, DE-Stuttgart) und Kristina Bacht (Kuratorin AIT-ArchitekturSalon und Verlagsleiterin, DE-Hamburg) sowohl die Qualität der eingereichten Studienarbeiten als auch die kreativen Entwürfe zur diesjährigen Stegreifaufgabe, die zum achten Mal ein Kriterium der Bewerbung darstellte.

In diesem Jahr sollten die Studierenden sich mit dem Thema **„Atmosphärische Räume“** auseinandersetzen:

Dunkelheit und Zwischenformen wie Nebel, Dunst und Dämmerung besitzen oft mystischen und geheimnisvollen Charakter. Sie wirken beschützend und verunsichernd zugleich. Phänomenologie, Poesie und Magie sind Indikatoren ihrer außergewöhnlichen Präsenz. Sie wirken narrativ, assoziativ und transzendent. Die Geometrie von Räumen interagierend, oszilliert die Raumwahrnehmung im Dunkeln zwischen Materialität und Immaterialität, Grenzen und Öffnungen, Nähe und Weite. Sie sind still und introvertiert und konträr dem gängigen architektonischen Streben nach lichtdurchfluteten Räumen.
Die Ästhetik des Dunkelns und ihre Qualitäten sind mehr und mehr in den Hintergrund gerückt. Fast könnte man auch von einem Verlust dunkler Räume sprechen. Vielleicht nimmt der dunkle Raum in der soziokulturellen Entwicklung zukünftig auch wieder eine bedeutendere Rolle ein.
Im Vergleich zum Licht wirkt die Dunkelheit wie eine Masse, der man raumchoreographisch, gestaltend anders begegnen muss, um ihre Qualitäten zu inszenieren. Das ist herausfordernd und spannend zugleich. Auf der Suche nach außergewöhnlichen, qualitätsvollen „dunklen“ durch komponierte Lichteinfälle inszenierte Räume in neuen Kontexten und das Manifestieren auch in alltäglichen Situationen ist die Aufgabe.

Es galt Ideen und Objekte sowie Interventionen zur temporären partiellen Aneignung von Dingen und Orten im öffentlichen Raum zu entwickeln, die zur Belebung der Stadt und zur gesellschaftlichen Identitätsbildung beitragen. Diese sollten in Form von individuell ausgewählten, das Konzept unterstützenden Darstellungstechniken wie Visualisierungen, Modellfotos, Collagen, Zeichnungen, Skizzen oder Filmsequenzen veranschaulicht und textlich ergänzt werden.

Nach einem Verfahren aus drei Runden und ausgiebiger Diskussion entschied sich die Jury einstimmig für die Gewinner*innen, die vor allem durch eine eigene Haltung und kreative Denkweise herausstachen. Das zur Verfügung stehende Preisgeld von 24.000 Euro wurde auf vier Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgeteilt, die sich nun über einen monatlichen Zuschuss von je 500 Euro freuen dürfen.

Finanziert werden die Stipendien von der Sto-Stiftung, die die „Ausbildung der jungen Generation […] als eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft“ versteht und den Gewinnern ein Jahr lang ein sorgenfreies Studieren ermöglichen möchte. Aus diesem Grund unterstützt die Sto-Stiftung junge Menschen in ihrer akademischen Ausbildung. Als übergeordneten Zweck greift sie das Leitmotiv „Bewusst bauen“ der Sto SE & Co. KGaA auf und hat sich weltweite Technologieführerschaft in der Branche für eine menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zum Ziel gesetzt.

„Die Wettbewerbsjury zum Interior Scholarship, dem AIT-Stipendium der Sto-Stiftung, prämierte 2022 vier Gewinnerprojekte aus über 40 Einsendungen. Mit dem Stipendium werden junge Talente in der Innenarchitektur gefördert, um deren eigene Entwurfshaltung zu festigen.

*Auch in diesem Jahr deckten die eingereichten Arbeiten wieder eine enorme Vielfalt an unterschiedlichen Positionen der Innenarchitektur ab. Auffällig dabei war, dass sich ein Paradigmenwechsel abzeichnete, der sich weg vom reinen „Designobjekt" hin zu einem gesellschaftlich verankerten Gestaltungsansatz entwickelt. Dabei übernehmen die Innenarchitekt*innen eine aktive und komplexe Verantwortung in akteursbasierten Gestaltungsprozessen.*

Besonders hervorzuheben ist der gesellschaftliche Anspruch vieler Arbeiten, der über die reine Objektbezogenheit hinausgeht und eine Relevanz im Sozialen sucht oder durch ein hohes Maß an ökologischer Nachhaltigkeit motiviert ist. Vor allem bei den prämierten Arbeiten wurde dabei eine Experimentierfreude spürbar, aus der heraus nicht nur einzigartige Projekte entstanden, sondern die darüber hinaus tiefe Einblicke in ihre kreativen Entstehungsprozesse erlaubte.

Die Bandbreite reichte von architektonischen Raumerfahrungen innovativ konzipierter Typologien bis zu raffinierten materialbezogenen Entwurfsansätzen, die sich mit der Sinnlichkeit spezifischer Materialen und ihren taktilen Eigenschaften auseinandersetzen.

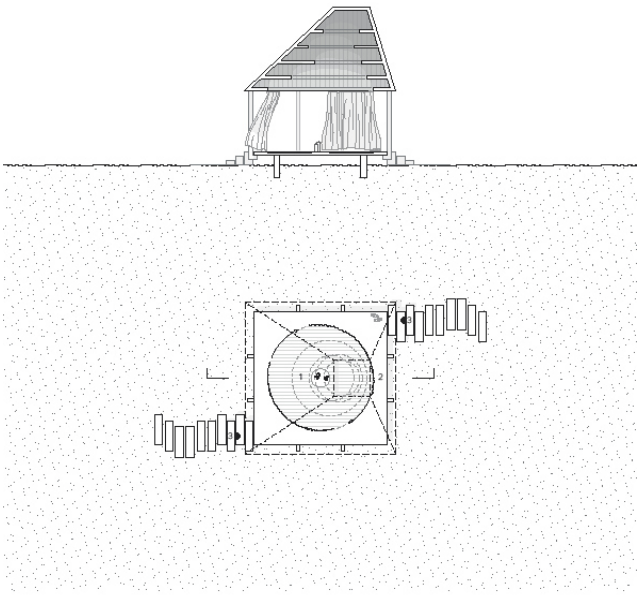
Insgesamt überzeugten die eingereichten Arbeiten durch ihre vielseitigen konzeptionellen Ansätze, die sich über jeglichen Maßstab hinweg abbildeten. Bei der Bewertung legte die Jury besonderen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung der Projekte und eine Eigenständigkeit der jeweiligen Position, die die Komplexität von gesellschaftlichem Anspruch und individuellem Gestaltungswillen vereint.

Wir freuen uns, mit den Stipendien vier junge und vielversprechende Talente fördern zu können und blicken voller Erwartung auf das kommende Jahr!"

Prof. Ralf Pasel

Die Stipendiat*innen des Interior Scholarship 2022/2023

Florian Berger
Technische Universität Graz, AT-Graz



2. Stegreifentwurf von Florian Berger

Juryurteil

Mit großer Freude und ebensolcher Übereinstimmung stand für uns fest, dass wir in der Bewerbung von Florian Berger etwas Besonders erkennen können: das große Interesse an und der Blick für ganzheitliches Agieren und Entwerfen im Raum. Es lohnt sich, die bereits vorhandenen Ansätze im strukturellen und konzeptionellen Denken zu fördern und zu stützten.

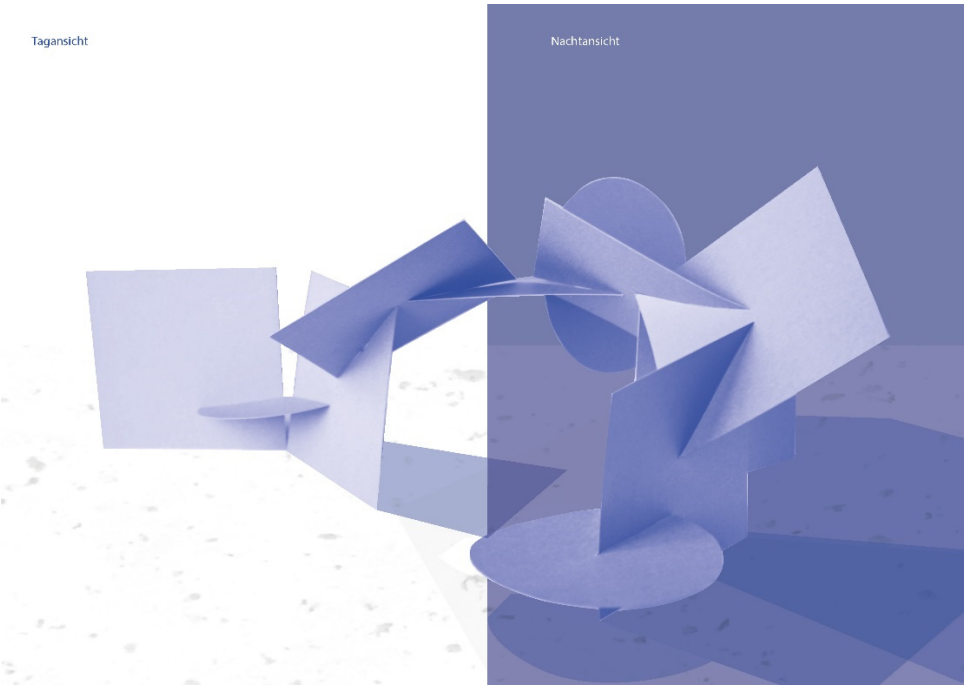
Florian Berger verfügt bereits jetzt über eine eigene und individuelle Handschrift. Sein Portfolio untermauert die intensive Auseinandersetzung einzelnen Themen und zeigt die ernsthafte Suche nach den richtigen Antworten.

Auch die Ausarbeitung des Stegreifs ist von hoher Qualität. Eingebettet in ein überzeugendes Konzept begeistert die atmosphärische Umsetzung mit geschickter Lichtführung und ebensolcher Materialwahl.

Die Jury ist davon überzeugt, dass das vorhandene persönliche Engagement, die konzeptionell-thematischen Auseinandersetzungen sowie die (innen-)architektonische Haltung bereits deutlich ablesbar sind – und sich demzufolge zukünftig weiter positiv entfalten werden.

Wir freuen uns sehr, Florian Berger auf seiner weiteren persönlichen „Gestaltungs- und Entwicklungsreise“ begleiten zu können.

Pauline Gondek
Burg Giebichenstein Kunsthochschule, DE-Halle



3. Stegreifentwurf von Pauline Gondek

<u>Juryurteil</u>
Die Arbeiten von Pauline Gondek zeichnen sich durch ein hohes Maß an Sensibilität aus. Ihre Methode, Innenarchitektur, Kunst und Design miteinander zu verbinden, gibt ihrer Arbeit Tiefe und lässt sie spannende Ansätze entwickeln. Das interdisziplinäre Wirken führt zu besonderen Gedanken, Herangehensweisen, Fragestellungen und Lösungen, die Paulines Arbeiten ausstrahlen.

Die Jury hat besonders der Entwurf „SIDE +“ begeistert, ein im positiven Sinne unaufgeregtes, modaleres Basismöbel mit gut durchdachten und gestalteten Details, das sich in viele Räume auf selbstverständliche Art und Weise integrieren lässt. Besonders die Möglichkeit, die Module durch eine Steckverbindung unendlich zu erweitern, macht dieses Möbel zu einem spannenden Objekt für öffentliche Räume oder Offices.

Ebenso bringt Pauline Gondek ein sehr gutes Gespür für Farben und Materialität mit und präsentiert ihre Arbeiten stilsicher und professionell mit einem guten Auge für Fotografie.
Wir freuen uns sehr, Pauline Gondek mit dem Stipendium zu unterstützen und sind gespannt, wie sich ihre Arbeit in den nächsten Jahren weiter entwickelt!

Niklaus Huber
Zürcher Hochschule der Künste

4. Stegreifentwurf von Niklaus Huber

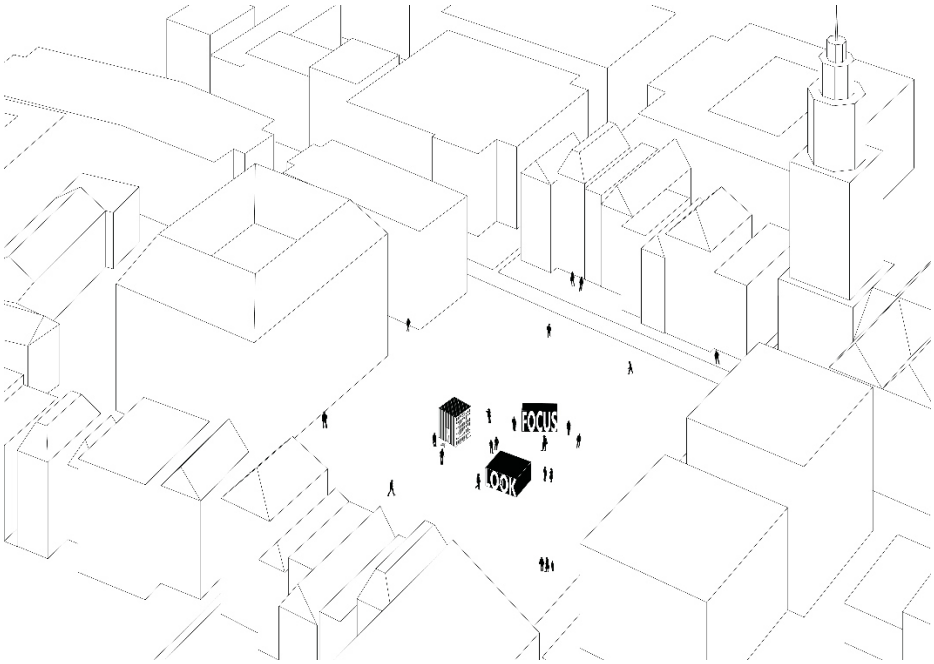
Juryurteil

Zur Schnittstelle von Architektur und Innenarchitektur gehören seit tausenden von Jahren auch das Bühnenbild und die Szenografie.

Genau hier entwickelt Niklaus Huber mit seinen Raumfantasien eine lustvolle Option zur konventionellen Lehre: Des deutschen liebstes Vehikel wird zur Postikone, Artistik zelebriert sich in Räumlichkeiten, Spektakel und Licht, die Landschaft geht mit Styropormodellen eine atmosphärische Synthese ein.

Ein würdiger Stipendiat.

Maike Kößler
Hochschule für Technik, DE-Stuttgart



5. Stegreifentwurf von Maike Kößler

Juryurteil
Maike Kößler beweist beim Entwurf von Innenräumen ein Feingefühl für Atmosphäre und Materialität. Dabei arbeitet sie in allen Maßstäben und entwickelt sowohl funktionierende Grundrisse als auch Detaillösungen für Möbel.

Mit dem genossenschaftlichen Wohnprojekt „Grüne Gemeinschaft“ widmet sich Maike einer zukunftsrelevanten Bauaufgabe. Sie findet hierbei überzeugende Antworten für Bauweise, Nachhaltigkeit und gemeinschaftliches Zusammenleben. Architektur und Innenarchitektur greifen auf vorbildliche Weise ineinander.

Maike ist hochmotiviert, mit ihrer Disziplin der Innenarchitektur zum gesellschaftlichen Wandel beizutragen. Dieses Vorhaben wollen wir gern unterstützen.

Die Jurymitglieder 2022/2023

Kristina Bacht
Kuratorin AIT-ArchitekturSalons und Verlagsleiterin, DE-Hamburg
Kristina Bacht studierte Architektur- und Städtebau an der Technische Universiteit Delft/Niederlande und der Universidad Tecnica Federico Santa Maria in Valparaiso/Chile. Während und nach ihrem Studium arbeitete sie in verschiedenen international tätigen Architekturbüros in Deutschland, den USA und den Niederlanden. Seit 2005 ist Kristina Bacht bei AIT-Dialog mit dem Arbeitsschwerpunkt Architekturkommunikation beschäftigt, wo sie 2009 die AIT-ArchitekturSalons mit Standorten in Hamburg, Köln und München entwickelte und aufbaute. Als leitende Kuratorin der Galerien organisiert sie Ausstellungen international renommierter Architekten und ist verantwortlich für zahlreiche internationale Architekturkongresse und -symposien, Wettbewerbe, Workshops, Fokusgruppen sowie redaktionelle Veranstaltungen, Architekturmagazine und -publikationen. Von 2009-2013 war sie stellvertretende Verlagsleiterin, seit 2013 ist sie Verlagsleiterin.

Thomas Huth
Parat, DE-Hamburg
Thomas Huth absolvierte ein Architekturstudium an der Leibniz Universität Hannover und an der TU Delft in den Niederlanden. Ab 2004 arbeitete er bei bbp Architekten, ab 2005 war er für Dan Pearlman Markenarchitektur in Berlin tätig. 2006 wechselte er zu Mutabor Design in Hamburg. Seit 2010 ist er Geschäftsführer des Büros Parat, Hamburg.

Prof. Sabine Keggenhoff
KEGGENHOFF | PARTNER und TH OWL Detmold, DE-Arnsberg-Neheim/Detmold
Sabine Keggenhoff absolvierte eine Lehre als Bauzeichnerin und studierte an der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur. Nach Stationen in Sydney und Amsterdam, gründete sie 2001 gemeinsam mit Michael Than KEGGENHOFF | PARTNER. Seitdem realisieren sie im Team Projekte beider Disziplinen im In- und Ausland, die von Beginn an und fortwährend Auszeichnung erfahren. Lehraufträge nahm sie in Detmold von 2007 - 2009, später von 2013 - 2014 an der PBSA - Peter Behrens School of Architecture in Düsseldorf wahr. Zur Professorin berufen wurde sie 2015 im Lehrgebiet „Entwerfen Innenarchitektur“, ebenfalls an der PBSA, bevor sie 2020 in gleicher Position an die Detmolder Schule wechselte. Sabine Keggenhoff engagiert sich zudem kontinuierlich, ehrenamtlich und überregional im baukulturellen Diskurs.

Eva Marguerre
Studio Besau-Marguerre, DE-Hamburg
Eva Marguerre studierte an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, wo sie 2010 ihr Diplom in Produktdesign sowie Ausstellungsdesign & Kuratorischer Praxis erhielt. Ein Praktikum absolvierte sie Im Designstudio Stefan Diez in München. Bereits während ihres Studiums war sie als Produktdesignerin und Interior Stylistin selbstständig tätig. 2011 gründete Eva Marguerre zusammen mit Marcel Besau das Studio Besau-Marguerre in Hamburg.

Prof. Ralf Pasel
Pasel Künzel Architects, Mitglied des Stiftungsrats der Sto-Stiftung und CODE | Construction + Design, Technische Universität Berlin, DE-Berlin
Ralf Pasel studierte zunächst Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt und absolvierte anschließend sein Diplom in Architektur an der TU Dresden. In seinem Architektur-Studiums zog es ihn im Zuge zweier Auslandsaufenthalte nach Paris und Liverpool. Ralf Pasel ist Gründungspartner von pasel.künzel architects Rotterdam sowie Pasel-K architects Berlin und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit experimentellen Wohnformen und Bauen im internationalen Kontext. Das Büro arbeitet eng an der Schnittstelle zwischen Forschung, Praxis und Lehre. Seit 2012 ist Ralf Pasel Universitätsprofessor für Entwerfen und Baukonstruktion am Institut für Architektur der Technischen

Universität Berlin. Von 2015 -19 war er Direktor der dortigen Architekturfakultät. Zuvor hatte er mehrere internationale Gastprofessuren u.a. an der Universidad Catolica de Santiago de Chile und der Rotterdam Academy of Architecture and Urban Design. Zudem ist er im Stiftungsrat Architektur der Sto-Stiftung.

Prof. Hartmut Raiser
Hochschule Darmstadt, *RAISERLOPES* Architekten + Innenarchitekten, DE-Darmstadt/Stuttgart
Nach einer handwerklichen Ausbildung studierte Hartmut Raiser Architektur an der Universität Stuttgart und gründete 1998 zusammen mit Kristina Lopes das Büro RAISERLOPES Architekten + Innenarchitekten in Stuttgart. Das Büro ist national und international tätig mit einem Schwerpunkt auf Shop- und Showroomkonzepten, Ausstellungsdesign, Wohnungsbau, Bauen im Bestand und Produktentwicklung. Seit 1998 ist Hartmut Raiser Professor für Innenarchitektur an der Hochschule Darmstadt.

Bildmaterial (von oben nach unten)
1: Jury des diesjährigen *Interior Scholarship*
2: Stegreifentwurf von Florian Berger
3: Stegreifentwurf von Pauline Gondek
4: Stegreifentwurf von Niklaus Huber
5: Stegreifentwurf von Maike Kößler

Bildnachweis
Pressefrei mit dem Vermerk AIT-Dialog und der Nennung GIULIANI | VON GIESE beim Foto der Jury sowie bei den Stegreifentwürfen der/des entsprechenden Stipendiatin/en.

Pressekontakt
Ir. Kristina Bacht (MSc Arch)
Kuratorin | Leiterin AIT-ArchitekturSalons
Verlagsleiterin
Gesellschaft für Knowhow-Transfer in Architektur und Bauwesen mbH
Bei den Mühren 70 | 20457 Hamburg
Fon: +49 (0)40 / 70 70 898-11
E-Mail: kbacht@ait-online.de

stipendium@ait-architektursalon.de
www.ait-architektursalon.de/stipendium